

im 1. Obergeschoß: die Direktorwohnung, das Kombinationszimmer, 3 Lehrzimmer für Seminaristen, der hohe, geräumige Festsaal, die 7 Wohn- und Arbeitszimmer der internen Seminaristen nebst Lesezimmer und Inspektionszimmer, ein abgeschlossenes Ganzes für sich bildend, die Hilfslehrerwohnung, der Singaal mit 2 Orgelzimmern;

im 2. Obergeschoß: 2 große licht- und luftvolle Schlaffäle zu je 75 Betten mit anschließenden Wasch- und Schrankfälen, die Kistenräume und gesondert für sich 3 Krankenzimmer mit Bad und Sprechzimmer für den Arzt.

5 Orgeln und 11 Klaviere dienen der musikalischen Ausbildung der Seminaristen.

Mit dem Hauptgebäude ist durch einen völlig gedeckten Gang die Turnhalle verbunden, vor welcher sich der geräumige, von Kastanienbäumen und Ziersträuchern umrahmte Turnplatz ausdehnt, der seinerseits wiederum durch 2 Zugänge mit dem großen, durch gärtnerische Anlagen geschmückten Hofraum in Verbindung steht. Unter der Turnhalle liegen 2 Kegelschübe für die Seminaristen.

Das Seminar wurde in der Folgezeit von zahlreichen Behörden, Korporationen, Lehrerkollegien und einzelnen Personen besichtigt.

1900. 1. Januar. An Stelle des in den Ruhestand tretenden Schulrates Seltmann wird Kgl. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Puzger zum Kgl. Kommissar für die Wahlfähigkeitsprüfungen am Seminar Plauen ernannt.

Durch Kaiserliche Kabinettssordre vom 8. Februar wird bestimmt, daß alle Volksschullehrer vom 1. April an erst nach einjähriger aktiver Militärdienstzeit zur Reserve beurlaubt werden dürfen. Auf die Volksschullehrer, welche ihrer aktiven Dienstpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen, finden die in der Behrordnung enthaltenen Bestimmungen über Einjährig-Freiwillige Anwendung.

Da mit Einführung des einjährigen Dienstes größerer Lehrermangel zu erwarten war, so hatte das Kultusministerium schon seit 1897 angeordnet, daß die Ausbildung der Seminaristen eine Beschleunigung erfahre; der Unterrichtsstoff in den Unterklassen war zu verkürzen, in den Mittelklassen zusammenzuziehen, damit die Primaner bei halbjährigem Besuche der 1. Klasse das Ziel erreichen und je zur Hälfte im anderen Halbjahre im öffentlichen Schuldienste Verwendung finden konnten. Es fanden infolgedessen Michaelis und Ostern Kandidatenprüfungen statt. Dieser Ausnahmezustand währte für Plauen bis Ostern 1904.

Ostern. Es werden seit 1876 zum 1. Male wieder Mädchen in die Seminarschule aufgenommen.

Eine 2. Parallelexta mit Französisch statt des Latein wird aufgenommen. Das Seminar ist somit 8klassig.

Bürgereschullehrer Bernhard Baumgärtel tritt als Oberlehrer in das Kollegium ein.

Die Seminarlehrer Weniger und Laufamm erhalten den Titel „Oberlehrer“.